



# INFORMATIONSBLATT

Nr. 79

04.11.19

Informationsblatt des Brandenburgischen Landesvereins zur Förderung  
mathematisch-naturwissenschaftlich-technisch interessierter Schüler e. V.



**Mehr Humor mit Stift  
zwischen den Zähnen?**

---

## Der Vorstand des Vereins

### Vorsitzender:

Uwe Toman  
Stienitzallee 3 / 15370 Petershagen  
uwe.toman@blis-brandenburg.de  
Tel.: 033439 51983

### Stellv. Vorsitzender:

Frank Heinrich (Gauß-Gymnasium)  
Seeschlößchen 1 / 15239 Müllrose  
Christian Theuner  
Walther-Rathenau-Str. 38A / 03044 Cottbus

### Geschäftsführer:

Dr. Andreas Braunß  
Laplacering 23 / 14480 Potsdam

### Schatzmeisterin:

Andrea Stolpe  
Florastraße 46 / 15374 Müncheberg

### Kassenprüfer:

Sabine Szyska  
Dorfstr. 15b / 15831 Jühnsdorf  
Dr. Sébastien Clodong  
Gubener Str. 36 / 15230 Frankfurt/O.

### Beisitzer:

Reiner Bohn  
Franz-Mehring-Str. 7 / 15230 Frankfurt/O.  
Mario Sader  
Hornoer Str. 3 / 03185 Heinersbrück  
Katrin Zscheile  
Siedlung 21 / 03185 Teichland/OT Maust

---

### Redakteur des Informationsblattes:

Björn Senfftleben / Otto-Franke-Str. 62A / 12489 Berlin  
e-mail: redaktion@blis-brandenburg.de

---

Der Verein wurde am 9. 8. 1990 unter der Nummer 209 des Vereinigungsregisters des Kreisgerichts Potsdam-Stadt registriert.

---

Im INTERNET finden Sie die Homepage von *BLiS* unter der Adresse <http://www.blis-brandenburg.de>.

---

Beiträge und Spenden überweisen Sie bitte auf das Vereinskonto bei der Mittelbrandenburgischen Sparkasse Potsdam, IBAN: DE32160500003501003713, BIC: WELADED1PMB.

---

Die Satzung des Vereins schicken wir Ihnen auf Wunsch unentgeltlich zu. Bitte adressierten und ausreichend frankierten Rückumschlag beifügen.

---

## Zum Titelbild: Ig-Nobelpreis für Psychologie 2019

Schüler mit einem Stift im Mund – damit schlagen sich viele Lehrer wohl zu oft herum.

Doch einen Stift zwischen den Zähnen zu halten kann laut einer Studie von Prof. Strack der Universität Würzburg auch positive Auswirkungen haben – denn es regt zum Lachen an. Für diese Untersuchungen, sowie widersprüchliche spätere Ergebnisse wurde der Würzburger Professor dieses Jahr mit dem Ig-Nobelpreis an der Harvard-Universität ausgezeichnet.

Die Studie hatte das Ziel zu untersuchen ob Bewegungen der Gesichtsmuskeln das eigene emotionale Empfinden beeinflussen. Für das Halten des Stiftes im Mund würden Gesichtsmuskeln benutzt, die normalerweise mit einem Lächeln assoziiert werden, ohne dass der Proband lächeln müsse. Den Probanden wurden Cartoons vorgelegt. Probanden mit einem Stift zwischen den Zähnen empfanden diese als am lustigsten.

*Anmerkung: In der Studie wird der Stift mit den Zähnen anders, als das Titelbild zeigt, gehalten.*

(Quelle: <https://www.improbable.com/ig-about/winners/>, Strack, F., Martin, L. L., & Stepper, S. (1988). Inhibiting and facilitating conditions of the human smile: A nonobtrusive test of the facial feedback hypothesis. *Journal of Personality and Social Psychology*, 54(5), 768-777.)

---

## Bericht zur 3. Informatik Olympiade des Landes Brandenburg



Insgesamt 30 Informatik begeisterte Schülerinnen und Schüler (SchülerInnen) aus Brandenburg traten am Freitag und Samstag, dem 24. und 25.05.2019 auf dem Campus des Hasso-Plattner-Instituts und der Universität Potsdam bei der Informatik Olympiade des Landes Brandenburg an.

Die 24 Informatikerfahrenen SchülerInnen kamen bereits am Freitag zusammen, um ihr Wissen in der Programmierung unter Beweis zu stellen. Der erste Tag wurde von den engagierten Studierenden des Schülerklubs des HPI gestaltet, die diesen Tag großartig organisierten und durchführten. Begonnen wurde der erste Olympiadetag, nach der offiziellen Begrüßung, mit einigen Warm-Up-Spielen, damit sich alle TeilnehmerInnen besser kennenlernen. Die Stimmung war nach diesen Spielen aufgelockert und alle waren motiviert und wach, um sich den kommenden Herausforderungen zu stellen. Die SchülerInnen durften sich dieses Jahr selbst als Anfänger, Fortgeschrittener oder Experte in der Programmiersprache Java einstufen, um dann in kleineren Gruppen an einem für sie abgestimmten Vortrag bzw. Workshop teilzunehmen. Nach diesem vielen Input hatte sich jeder zunächst eine ordentliche Stärkung in der Mensa verdient, bei dem die TeilnehmerInnen zusammensaßen und sich über die Vorträge austauschten.

Gestärkt und nach einem weiteren Warm-Up, um die Essensmüdigkeit zu verhindern ging es nun an den Hauptteil des Olympiadentages: die Programmier-Challenge. Die Challenge war dieses Jahr angelehnt an das bekannte Gesellschaftsspiel „Das verrückte Labyrinth“ und sorgte neben den ständig wechselnden Programmierherausforderungen durch strategische Züge für spannende Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen den Teams auf dem digitalen Spielfeld.

Abgerundet wurde der gelungene erste Olympiadetag mit einem gemütlichen Hot-Dog-Abend auf den Wiesen des HPIs, bei dem sich über die Erlebnisse des Tages und ein Studium in Potsdam ausgetauscht wurde und nebenbei das ein oder andere Basketball- oder Volleyballspiel angestimmt wurde. Nach einem erlebnisreichen Tag traten die TeilnehmerInnen ihren Weg zur Übernachtung im Wohnheim der Oberstufenzentren an.

---

Der zweite Tag begann für die Olympioniken mit einem ausgiebigen Frühstück, bei dem es alles gab, was das Herz begehrt, bevor die gemeinsame Fahrt zurück zum Campus-Griebnitzsee angetreten wurde. Dort warteten schon Prof. Dr. Schwill mit einem Jurorenteam (bestehend aus Informatikern aus Wirtschaft und Wissenschaft, Informatiklehrkräften sowie Mitarbeitern des Informatikinstituts der Universität Potsdam), denn der zweite Tag der Olympiade wurde von der Didaktik der Informatik der Universität Potsdam organisiert und durchgeführt. Der zweite Tag der Olympiade stand unter dem Stern der Algorithmik und des informatischen Denkens. Während dessen waren auch die 6 Teilnehmer der ersten Juniorrunde der Informatik Olympiade des Landes Brandenburg eingetroffen und nahmen ebenfalls an der offiziellen Begrüßung durch Prof. Dr. Schwill teil. Nach der Begrüßung teilte sich die Gruppe. Die SchülerInnen der Juniorrunde mussten sich im Escape-Room „Room-X“ der Universität Potsdam beweisen, während die älteren Olympioniken im Wechsel ihr Informatikwissen in einem Online-Quiz unter Beweis stellten und in Einzelgesprächen mit den Juroren ihre Kenntnisse zur gestellten Aufgabe zum Thema Verschlüsselung demonstrierten. Besonders bei den Einzelgesprächen begeisterten einige SchülerInnen die Juroren durch ihr umfangreiches Fachwissen in der Informatik, das oftmals nicht nur auf dem Schulunterricht basierte, sondern zusätzlich auf persönliches Interesse und der intensiven Beschäftigung mit der Informatik in der Freizeit schließen ließen. Anschließend lernten die OlympiadeteilnehmerInnen die anspruchsvollen Aufgaben aus unterschiedlichen Themengebieten der Informatik kennen, mit denen sie sich in ihren neu zusammengestellten Teams die nachfolgende Zeit intensiv beschäftigen sollten. Währenddessen lernten die JuniorrundenteilnehmerInnen nach einem erfolgreich überstandenen Escape-Room die Programmierung des Micro-Controllers Calliope von den Studierenden des HPI-Schülerklubs kennen.

Um die dampfenden Köpfe etwas abkühlen zu lassen, gingen alle gemeinsam auf dem Campus Griebnitzsee in Uls's Cafe zum Mittagessen. Dort wurde sich gestärkt, die Energietanks wieder aufgefüllt und die ein oder anderen Muskeln bei einer kleinen Runde Tischkicker wieder gelockert, bevor am Nachmittag die Juniorrundenteilnehmer mit neuen Aufgaben am Calliope-Controller starteten und es für die Olympioniken zurück in die Gruppenarbeitsphase ging. In der Gruppenarbeit bearbeiteten die SchülerInnen in Teams von jeweils vier Personen vier Aufgaben, die anwendungsbreites Wissen verlangten und bei denen es darauf ankam, Informatikmethoden anzuwenden und effektiv im Team zusammenzuarbeiten. In diesem Jahr galt es u.a. ein Verfahren zu entwickeln, um anhand von Blutproben mit möglichst wenigen Tests alle kranken Personen einer beliebig großen Gruppe zu identifizieren oder alle möglichen Werte für Ausgaben eines nichtdeterministischen, also willkürlich agierenden Programms zu ermitteln. In ihren Gruppen entwickelten die SchülerInnen Strategien, um die gestellten Aufgaben zu lösen. Die Jurymitglieder beobachteten sie dabei und stellten fest, wer besonders mit Ideen und Leistung die eigene Gruppe voranbrachte.

Abschließend wurden die Arbeitsergebnisse und Lösungswege der Jury vorgestellt und mit den Juroren diskutiert, um schließlich jeweils einen Teilaspekt des Gruppenergebnisses den anderen Olympioniken und Juroren zu präsentieren und sich deren kritischen Fragen zu stellen. Während die

---

Juroren sich zur Beratung zurückzogen und die Spannung und Vorfreude auf die Siegerehrung stetig stieg, hörten die Olympioniken und JuniorrundenteilnehmerInnen einen Fachvortrag.

Es wurden ein erster Preis, zwei zweite Preise und drei dritte Preise sowie zwei Sonderpreise vergeben. Den ersten Preis erhielt Nico Grimm (Klasse 10) vom Albert-Schweitzer-Gymnasium in Eisenhüttenstatt. Den zweiten Platz sicherten sich Niklas Mohrin (Klasse 12, F. F. Runge Gymnasium Oranienburg) sowie Oliver Schirmer (Klasse 11, Gymnasium Templin). Den dritten Platz sicherten sich Nina Mohnke (Klasse 12, Karl-Friedrich-Schinkel-Gymnasium Neuruppin), Paul Ermler (Klasse 12, Hermann-von-Helmholtz-Gymnasium Potsdam) sowie Janek Darowski (Klasse 11, Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium Frankfurt (Oder)). Der erstplatzierte Teilnehmer hat die Jury mit seiner Gesamtleistung besonders beeindruckt, vor allem in Anbetracht der Tatsache, dass er zu den jüngsten drei Teilnehmern des Hauptwettbewerbs gehörte, weswegen er außerdem noch den Sonderpreis des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg verliehen bekam. Der Sonderpreis des BLiS ging an Niels Glodny (Klasse 9) vom Humboldt-Gymnasium in Potsdam für die beste Einzelleistung am ersten Wettbewerbstag. Des Weiteren wurden mehreren Schülern Anerkennungen für sehr gute Ergebnisse verliehen, die nur knapp eine Platzierung verfehlten.

Bei der Juniorrunde wurden nur zwei Preise vergeben. Den ersten Preis erhielt Johann Schönherr (Klasse 8, Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium Frankfurt (Oder)), gefolgt von Jonathan Baumann (Klasse 7, Evangelisches Gymnasium Hermannswerder), der sich den zweiten Preis sichern konnte.

Am späten Samstagnachmittag reisten alle nach erlebnisreichen zwei Tagen ab, wobei die Zwölftklässler, die das letzte Mal an der Olympiade teilnehmen konnten mit einem lächelnden und einem weinenden Auge auf diese Tage zurückblicken. Vielleicht werden wir den ein oder Anderen später als Juroren erneut begrüßen dürfen.

---

## Bericht zur 29. Physikolympiade des Landes Brandenburg (6. / 7. Juni 2019)

Von über 400 Startern aus 42 Schulen (ca. 1/3 der Gymnasien und einige Oberschulen und OSZs) haben sich zum diesjährigen Finale am Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium Frankfurt (Oder) 63 Schülerinnen und Schüler aus 20 Schulen des Landes Brandenburg qualifiziert. Dies konnte über die erfolgreiche Teilnahme an zwei Vorrunden in Februar und März oder über die Lösung der Aufgaben der internationalen Physikolympiade erreicht werden.

Auch dieses Jahr wurde der Wettbewerb ab der Jahrgangsstufe 7 angeboten. Die Veranstaltung hat eindeutig einen expansiven Kurs eingenommen ihre Reichweite erhöht sich von Jahr zu Jahr. Vor allem junge Schülerinnen und Schüler bekamen dadurch in Physik die Möglichkeiten sich auszuprobieren und gefördert werden. Als weitere Erneuerung fand dieses Jahr das zweite Mal eine Kooperation mit der Regionalolympiade an der TH Wildau statt, organisiert von Herrn Mühling vom Friedrich-Schiller-Gymnasium in Königs Wusterhausen.

Traditionsgemäß nahmen als Gaststarter außerdem 4 Landessieger der aktuellen Thüringer Physikolympiade vom Carl-Zeiss-Gymnasium in Jena und der Goetheschule in Ilmenau teil. Im April waren zuvor auch erfolgreiche Teilnehmer der letztjährigen Brandenburger Physikolympiade zum Thüringer Finale gereist.



Auch dieses Jahr wurden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern interessante Probleme aus der Physik angeboten. Die 4-stündige theoretische Klausur beinhaltete Aufgaben aus allen Bereichen der Physik und das 4-Stündige Experiment behandelte Themen zur Mechanik, zur Wärmelehre, zur Elektrizität oder zur Messung von magnetischen Energie. Die große Hitze schien die Physikinteressierte nicht aus der Fassung gebracht zu haben.



---

Am 7. Juni 2018 wurden ab 16:30 Uhr im Festsaal der IHP GmbH des Leibnizinstituts für Mikroelektronik in Frankfurt (Oder) die Sieger der 28. Physikolympiade des Landes Brandenburg geehrt. An der Veranstaltung nahm Prof. Dr. Andreas Mai, vom IHP GmbH, sowie Frau Ellen Otto, vom Schulverwaltungsamt der Stadt Frankfurt (Oder), Frau Dr. Lange, Schulleiterin des gastgebenden CFG und Herr Toman Vorsitzender vom BLiS e.V., teil. Im Vorfeld wurden aus fünf Klassenstufen die Landessieger und Preisträger des Landes Brandenburg von der Jury ermittelt. Staatssekretär Dr. Drescher wurde leider an diesem Tag kurzfristig verhindert.

Für den reibungslosen Ablauf sorgte das Engagement einer 20-köpfigen Arbeitsgruppe von Lehrerinnen und Lehrern aus unterschiedlichen brandenburgischen Schulen, sowie 10 weitere Helfer aus der Schülerschaft des CFG. Zum erfolgreichen Gelingen der 29. Physikolympiade trug auch die Unterstützung und Förderung des Wettbewerbs durch die IHP GmbH bei.

Die Ergebnisse sind den nachfolgenden Übersichten zu entnehmen.

## Ergebnisse 29. Landesolympiade Physik

### a) Die Landessieger 2019 sind:

Klassenstufe 11/12	<b>Janek Darowski</b>	Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium Frankfurt (Oder)
Klassenstufe 10	<b>Anton Haas</b>	Max-Steenbeck-Gymnasium Cottbus
Klassenstufe 9	<b>Alex Bavin</b>	Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium Frankfurt (Oder)
Klassenstufe 8	<b>Leonhard Noack</b>	Max-Steenbeck-Gymnasium Cottbus
Klassenstufe 7	<b>Sandrine Schneider</b>	Max-Steenbeck-Gymnasium Cottbus

### b) Die Sonderpreise 2019 gingen an:

SP des MBSJ	<b>Marinus Lehmann</b>	*	H.-von-H.-Gymnasium Potsdam
SP des BLiS e.V.	<b>Alex Bavin</b>	**	C.-F.-Gauß-Gymnasium Frankfurt (Oder)
SP der Jury	<b>Paul Oleynik</b>	***	Humboldt Gymnasium Cottbus
SP der Schulleiterin	<b>Til Schacher</b>	****	C.-F.-Gauß-Gymnasium Frankfurt (Oder)

Anmerkungen: Die Sonderpreise der LOPh werden für besondere Leistungen vergeben.

- \* Der **SP des MBSJ** wird für den erfolgreichsten jungen Physiker der letzten Jahre vergeben.
- \*\* Der **SP des BLiS e.V.** wird für den deutlichsten Sieg der aktuellen Landessieger erteilt.
- \*\*\* Der **SP der Jury** wird für die überzeugendste experimentelle Arbeit vergeben.
- \*\*\*\* Der **SP der Schulleiterin** wird für das Erreichen der vollen Punktzahl vergeben.

---

**c) Alle Preisträger:**

**Klassenstufe 7**

Name	Vorname	Schule	Preis	Sonderpreis
Schneider	Sandrine	Max-Steenbeck-Gymnasium	1	
Schacher	Til Leonard	Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium	1	BLiS e.V.
Hildermann	Raphael	Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium	1	
Büttner	Niklas	Alexander-von-Humboldt-Gymnasium	2	
Hoschke	Natalie	Max-Steenbeck-Gymnasium	3	
Bertram	Jan	Lise-Meitner-Gymnasium	3	

Insgesamt hatten sich 13 Brandenburger Schülerinnen und Schüler für das Finale qualifiziert.

**Klassenstufe 8**

Name	Vorname	Schule	Preis	Sonderpreis
Noack	Leonhard	Max-Steenbeck-Gymnasium	1	
Bergmann	Lisa	Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium	1	
Godfrey	Oscar	Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium	1	
Widawska	Maja	Max-Steenbeck-Gymnasium	2	
Remenz	Joshua	Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium	3	

Insgesamt hatten sich 12 Brandenburger Schülerinnen und Schüler für das Finale qualifiziert.

**Klassenstufe 9**

Name	Vorname	Schule	Preis	Sonderpreis
Enders	Tim	Goetheschule	1	
Bavin	Alex	Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium	1	B
Hütteroth	Konrad	Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium	2	
Antonius	Melanie	Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium	3	

---

Audorf Erik Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium 3

Insgesamt hatten sich 13 Brandenburger Schülerinnen und Schüler für das Finale qualifiziert.

**Klassenstufe 10**

Name	Vorname	Schule	Preis	Sonderpreis
Müller	Adrian	Albert-Schweitzer-Gymnasium	1	
Paulig	Niklas	Albert-Schweitzer-Gymnasium	1	
Haas	Anton	Max-Steenbeck-Gymnasium	1	
Bergmann	Lukas	Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium	2	
Klauck	Ray	Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium	2	
Böhm	Jan Erik	Max-Steenbeck-Gymnasium	3	

Insgesamt hatten sich 13 Brandenburger Schülerinnen und Schüler für das Finale qualifiziert

**Klassenstufe 11/12**

Name	Vorname	Schule	Preis	Sonderpreis
Oleynik	Paul	Humboldt-Gymnasium	1	J
Darowski	Janek	Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium	1	
Tilgner	Janik	Hedwig-Bollhagen-Gymnasium	2	
Horinek	Thore	Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium	2	
Lehmann	Marinus	Hermann-von-Helmholtz-Gymnasium	2	M

Insgesamt hatten sich 12 Brandenburger Schülerinnen und Schüler für das Finale qualifiziert.

---

## Erlebnisbericht zur 30. Internationalen Biologie-Olympiade (IBO) in Szeged (Ungarn)

Vom 14. bis zum 21. August hatte die ungarische "Sonnenstadt" nahe der serbischen Grenze mehr als 350 Biologen aus über 70 Ländern der Welt zu Gast. Das deutsche Nationalteam - bestehend aus Bruno Ederer (Carl-Zeiss-Gymnasium Jena), Christoph Doktor (Wilhelm-Ostwald-Gymnasium Leipzig), Fabian Kutz (Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium Frankfurt(Oder)) und Nantje Nageler (ebenfalls Jena) - reiste nach fünf intensiven, aber auch hoch interessanten Trainingstagen (mit Mausektionen, Blattquerschnitten und Pipettierübungen) in Dresden mit einer großen Portion Vorfreude und 8 kg HarIBO-Gastgeschenken im Gepäck ins Land der Magyaren. Nach der kulturell durch einen - dem Schuhplattler ähnlichen - Volkstanz umrahmten Eröffnungszeremonie im städtischen Theater hieß es, sich von unseren Betreuern zu verabschieden. Diese waren von nun an mit dem Übersetzen der Aufgaben beschäftigt, welchen wir uns am Dienstag und Donnerstag stellten. Sowohl die theoretischen als auch die praktischen (in Biochemie, Bioinformatik, Molekularbiologie und Zoologie/Botanik) Klausuren waren zeitlich anspruchsvoll, aber thematisch interessant gestaltet. So galt es etwa in der Biochemie, mithilfe von Hefe und Tinte eine Bio-Batterie herzustellen. Leider kam es auf Grund organisatorischen Schwierigkeiten an beiden Tagen zu mehr oder weniger langen Verzögerungen im Ablaufplan. Diese stellten allerdings eine gute Möglichkeit dar, mit Teilnehmern anderer Länder in Kontakt zu kommen. Nach insgesamt 12 Klausurstunden waren wir nichtsdestotrotz froh, am Donnerstagabend unsere Betreuer wiederzusehen und bei einer Gulaschsuppe erneut den ungarischen Volkstanz zu bewundern.

Am folgenden Tag standen Kultur und Erholung auf dem Programm: Wir fuhren in die Hauptstadt Budapest und besichtigten die schönsten Ecken dieser beeindruckend schönen und lebhaften Metropole. Bereits am Montag hatten wir mit einer Stadtralley die Gastgeberstadt Szeged erkundet, zwei Tage später besuchten wir den Historienpark Opusztaszer, in welchem man als Besucher alles über die magyarische Landnahme im Jahre 896 erfahren kann.



Team Deutschland bei der Siegerehrung in Szeged

---

Mit dem Samstag stand der große Tag der Medaillenvergabe an, vor der wir uns im hoteleigenen Erlebnisbad am Vormittag nochmals "richtig austoben" konnten. Als wir die originellen Keramikmedaillen (erneuter organisatorischer Schwierigkeiten wegen) kurz nach Mitternacht endlich erhalten hatten, konnte sich die deutsche Mannschaft über einmal Silber (für Bruno Ederer) und dreimal Bronze freuen. Anschließend wurde die bereits zuvor begonnene Afterparty bis in die späte Nacht fortgesetzt. Wieder im Hotel angekommen packten wir eilig unsere Koffer, bevor es mit dem Bus zum Budapester Flughafen ging. Als wir mittags wieder in Deutschland landeten, trennten sich leicht wehmütig unsere Wege.

An dieser Stelle möchte ich den deutschen Betreuern unter der Führung von PD Dr. Burkhard Schröter sowie den (Biologie-)Lehrern des Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasiums Frankfurt (Oder), hier besonders Herrn Frank Heinrich, danken, ohne die es für mich nicht möglich gewesen wäre, diese fabelhaften Erfahrungen zu machen.

Fabian Kutz

## **Die Olympiade entdeckt seit 24 Jahren das ein oder andere naturwissenschaftliche Talent**

Am 20. Und 21. Mai 2019 öffnete das Carl-Friedrich-Gauß Gymnasium in Frankfurt (Oder) seine Pforten für das Finale der Brandenburger Biologieolympiade. Nachdem alle Qualifizierten am 20. Mai voller Vorfreude und mit großer Aufregung im Bauch in Frankfurt angekommen waren, wurde die Veranstaltung durch den Verantwortlichen Frank Heinrich sowie die Schulleiterin Frau Dr. Lange eröffnet. Feierlich umrahmt wurde dieser Auftakt mit dem Andante in A-Dur von Joseph Haydn, gespielt von Chiara Hahn am Klavier.



Teilnehmer der LOBiologie vor dem Wettbewerb am 20. Mai 2019

---

Um 13:15 Uhr starteten die experimentierfreudigen SchülerInnen der neunten und zehnten Klassen ins Praktikum zum Thema „Enzyme – Biologische Superhelfer in Hochtechnologie, Industrie und Haushalt“. Hier galt es bei der enzymatischen Umwandlung von naturtrübem zu klarem Apfelsaft den Durchblick zu behalten und nicht im Wirrwarr der Enzymmixe zu versinken. Einen geschärften Blick benötigten zur selben Zeit auch die Siebt- und Achtklässler in ihrer Klausur. Hier ging es um Bakterien, die mit bloßem Auge zwar nicht zu erkennen sind, unserem Körper jedoch großen Kummer durch Infektionskrankheiten bereiten können. Weiterhin war Wissen zu Eichhörnchen, Besenginster und zur Systematik der wirbellosen Tiere gefragt. Der Herausforderung ins Auge sahen auch die „geistreichen Raben“ der Klassenstufen 11 und 12. Sie bewältigten in der dreistündigen Klausur komplexe Aufgaben zu den Themen Genetik, Ökologie, Biostatistik, Immun- und Verhaltensbiologie sowie Evolution.

Raum und Zeit für Entspannung, Ablenkung und Kultur bot der Abend. Zwischen Planetarium und sportlicher Betätigung hatten die Jugendlichen die Qual der Wahl. Nach einer erholsamen Nacht im Internat kehrten am Morgen des 21.05. alle Jungbiologen gesund und munter ans Gauß-Gymnasium zurück, um sich der zweiten Runde der großen Herausforderung zu stellen. Den Blick und das Geschick für das richtige Maß brauchten die ältesten Talente dieser Olympiade. Sie vermaßen Pflanzenorgane und erfassten die Ergebnisse digital, um damit die Variabilität von phänotypischen, genetischen und stoffwechsel-physiologischen Merkmalen zu untersuchen. Währenddessen stellten die jüngsten Olympioniken der Klassenstufen 7 und 8 in ihrem Praktikum mit Erstaunen fest, dass Bienenschiet der leckere Honig ist. Es galt auch, Wissen zur Anatomie und Systematik der Bienen unter Beweis zu stellen. Prächtig blühender Ginster verschönerte nicht nur die Arbeitsplätze, sondern lud auch zum detaillierten Erforschen einer typischen Schmetterlingsblüte ein.



Uwe Toman und Staatssekretär Dr. Thomas Drescher ehren die Erst-(links) und Zweitplatzierten. Die Zeit bis zur Siegerehrung vertrieben sich die Teilnehmer beim Verfolgen spannender Fachvorträge, während die Jury mit Korrekturen und dem Schreiben der Urkunden beschäftigt war. Die abschließende Siegerehrung von besonderen Gästen begleitet. Staatssekretär Dr. Thomas Drescher, der Landesbeauftragte für Schülerwettbewerbe Klaus-Dieter Pohl sowie der Vorsitzende des BliS e.V. Uwe Toman überreichten den Gewinnern ihre Urkunden, Medaillen, Preise sowie Blumen.

Nicole Götze (Biologielehrerin am Friedrich-Ludwig-Jahn Gymnasium Forst)

## Preisträgerinnen und Preisträger der 24. Landesolympiade Biologie

<b>Klasse 7</b>			
<i>Teilnehmer/in</i>	<i>Schule</i>	<b>Preis</b>	<b>Sonderpreise</b>
Martin Köhler	Ernst Haeckel Gymnasium Werder	1. Preis	
Patrizia Wolf	Paulus-Praetorius-Gymnasium Bernau	1. Preis	
Viktoria Döhler	Friedrich-Ludwig-Jahn-Gymnasium Forst	1. Preis	
Caroline Raupach	Helmholtz Gymnasium Potsdam	2. Preis	
Marc-Frederic Pfeiffelmann	Max-Steenbeck-Gymnasium Cottbus	3. Preis	
Matti Lietsch	Gymnasium Seelow	Anerkennung	
<b>Klasse 8</b>			
<i>Teilnehmer/in</i>	<i>Schule</i>	<b>Preis</b>	<b>Sonderpreise</b>
Melanie Reiser	Friedrich-Schiller-Gymnasium Königs Wusterhausen	1. Preis	
Lisa Himmler	Friedrich-Schiller-Gymnasium Königs Wusterhausen	2. Preis	
Malik Surmeli	F.F.-Runge-Gymnasium Oranienburg	3. Preis	
Adrian Scholz	Helmholtz Gymnasium Potsdam	Anerkennung	
Hagen Kruspe	Marie Curie Gymnasium Ludwigsfelde	Anerkennung	

Maja Widawska	Max-Steenbeck-Gymnasium Cottbus	Anerkennung	
<b>Klasse 9</b>			
<b><i>Teilnehmer/in</i></b>	<b><i>Schule</i></b>	<b>Preis</b>	<b>Sonderpreise</b>
Finn Quosdorf	Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium Frankfurt (Oder)	1. Preis	Schulleiterin
Joris Witte	Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium Frankfurt (Oder)	2. Preis	Sonderpreis IMD
Alex Augustin Bavin	Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium Frankfurt (Oder)	3. Preis	
Fabian Litzba	Marie Curie Gymnasium Ludwigsfelde	3. Preis	
Kai Pistrosch	Erwin-Strittmatter-Gymnasium Spremberg	Anerkennung	
Lia Ternes	Marie-Curie-Gymnasium Dallgow	Anerkennung	
Björn-Aleksander Eschbach	Geschwister-Scholl-Gymnasium Fürstenwalde	Anerkennung	
<b>Klasse 10</b>			
<b><i>Teilnehmer/in</i></b>	<b><i>Schule</i></b>	<b>Preis</b>	<b>Sonderpreise</b>
Anneke Nowka	Max-Steenbeck-Gymnasium Cottbus	1. Preis	Förderverein CFG
Oscar Perske	Max-Steenbeck-Gymnasium Cottbus	2. Preis	
Nele Gebler	Max-Steenbeck-Gymnasium Cottbus	3. Preis	
Konrad Frahnert	Weinberg-Gymnasium Kleinmachnow	3. Preis	

Nina Gierach	Max-Steenbeck-Gymnasium Cottbus	Anerkennung	Sonderpreis IMD
Janka Pandow	F.F.-Runge-Gymnasium Oranienburg	Anerkennung	
Ray Klauck	Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium Frankfurt (Oder)	Anerkennung	
<b>Klasse 11 und 12</b>			
Patrick Riegner	Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium Frankfurt (Oder)	1. Preis	MBJS
Klara Frahnert	Weinberg-Gymnasium Kleinmachnow	2. Preis	
Neele Dreißig	Max-Steenbeck-Gymnasium Cottbus	2. Preis	
Lara Kanzog	Max-Steenbeck-Gymnasium Cottbus	3. Preis	
Kyrill Herwartz	Max-Steenbeck-Gymnasium Cottbus	Anerkennung	
Dominic Weller	Friedrich-Schiller-Gymnasium Königs Wusterhausen	Anerkennung	BLiS
Max Lindow	Max-Steenbeck-Gymnasium Cottbus	Anerkennung	

## Herzlichen Glückwunsch

Fabian Kutz, Schüler der 11ten Klasse am Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium Frankfurt (Oder) hat sich über das Auswahlverfahren zur **Internationalen Biologieolympiade** innerhalb eines Schuljahres gleich für **zwei deutsche Nationalteams** qualifiziert.

Vom 4. bis 11. Mai 2019 startete er bei der **17. Europäischen ScienceOlympiade** in Almada(Portugal) und erkämpfte dort mit dem deutschen **EUSOteam eine Goldmedaille**. Im Sommer gewann er in Ungarn bei der **30.IBO eine Bronzemedaille**. Das Finale der Internationalen Biologieolympiade fand vom 14. bis 21. Juli 2019 im südlich von Budapest gelegenen Szeged statt.

F.H.



---

## Bundesrunde Mathematik

Am Sonntag, d. 12. Mai 2019 trafen sich die 12 Mitglieder der Brandenburger Mannschaft voller Vorfreude auf drei spannende und abwechslungsreiche Tage am Berliner Hauptbahnhof, um die Fahrt nach Chemnitz in Angriff zu nehmen.

In Chemnitz erwartete die Schülerinnen und Schüler neben den beiden Klausuren ein interessantes Programm, das vielfältige Einblicke in die Wissenschafts-, Wirtschafts- und Kulturlandschaft von Chemnitz bot.

Am Mittwoch fand dann die Siegerehrung statt. Leider konnte das Team nicht an die Erfolge der vergangenen Jahre anknüpfen,



es gab 3 Anerkennungen: für Lisa Himmler und Marwin Pfeiffer in der 8. Klasse und für Jakob Heidrich in der 9. Klasse. Leider hat es auch für Remo Ziemke in seinem letzten Jahr nicht gereicht, trotzdem gebührt ihm unsere ganze Anerkennung für die in den Jahren gezeigten Leistungen.

Wir werden den eingeschlagenen Weg der Vorbereitung mit erweitertem Kader in 2

Seminarblöcken und der Unterstützung erfolgreicher ehemaliger Teilnehmer fortsetzen und hoffen, dass die diesmal fehlenden Pünktchen im kommenden Jahr in Bonn wieder auf der Habenseite stehen.

(Andrea Stolpe, Delegationsleiterin)

---

## Newsticker

+++ *Musste mit Bruch rechnen: Turner ohne Mathe schafft Saldo nicht* +++

+++ *Satz von Pita-Gyros verstanden: Hungeriger Schüler in Mathe plötzlich hellwach* +++

+++ *Nie Teilen gelernt: Schüler schiebt Unfähigkeit in Mathe auf Dasein als Einzelkind* +++

## Schulen verschieben Freitagsunterricht auf Samstag, damit Schüler demonstrieren können



Berlin (dpo) - Freitagsdemos von Schülern für mehr Klimaschutz erfreuen sich auch in Deutschland immer größerer Beliebtheit. Nun reagieren die Schulen mit der Verschiebung des Freitagsunterrichts auf Samstag, damit Schüler künftig freitags demonstrieren können, ohne die Schulpflicht zu verletzen.

"Wir freuen uns natürlich, wenn sich junge Menschen politisch engagieren", so ein Sprecher des Bildungsministeriums. "Mit der Verschiebung der Freitags-Schulstunden auf Samstag zeigen wir, dass wir sie nicht alleine lassen."

So verpassen Schüler, die freitags unter dem Motto "Fridays for Future" demonstrieren, keine wichtigen Unterrichtseinheiten mehr, da sie am Samstag ganz normal zur Schule gehen. "Dadurch erhalten sie die nötige Bildung, um einen anständigen Beruf in unserem auf Profit ausgerichteten Wirtschaftssystem zu ergreifen und irgendwann ihren eigenen Kindern und Enkeln eine zerstörte Umwelt zu hinterlassen."

Die Regelung soll solange gelten, bis keine Freitagsdemonstrationen mehr durchgeführt werden. Experten gehen davon aus, dass dies nach spätestens zwei Unterrichtssamstagen der Fall sein dürfte

ssi, dan; Foto oben: dpa/Shutterstock; Erstveröffentlichung: 22.02.19.

(Wir danken dem Postillion für diesen Beitrag)

[Veröffentlicht unter CC BY-NC-SA 3.0 DE]